

PROGRAMM

**Fachtag
außerschulische
Jugendarbeit**

Radikalisierung und Extremismusprävention

**Herausforderung und Aufgabe
für die Außerschulische Jugendarbeit**

13.11.2025 von 9.00-17.00 Uhr

Saal der Salzburger Nachrichten, Karolinger Straße 40, 5020 Salzburg

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugendzentren und Jugendorganisationen sowie allgemein an Fachkräfte, die im beruflichen Kontext mit außerschulischer Jugendarbeit zu tun haben.



RADIKALISIERUNG UND EXTREMISMUSPRÄVENTION

Eine Herausforderung für die außerschulische Jugendarbeit

Jugendarbeit ist immer nah dran an den Lebenswelten junger Menschen. Sie begleitet, stärkt und fördert – und steht damit auch vor der Herausforderung, auf gesellschaftliche Spannungen, Polarisierungen und Radikalisierungstendenzen zu reagieren.

Wie können Fachkräfte erkennen, wenn Jugendliche in gefährdete Szenen oder Denkweisen abrutschen? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um frühzeitig und wirksam gegenzusteuern – ohne Jugendliche zu verlieren? Und wie gelingt es, demokratische Haltungen und Kritikfähigkeit nachhaltig zu fördern?

Der Fachtag widmet sich diesen Fragen mit fachlichen Impulsen, Einblicken aus Praxis und Wissenschaft sowie vertiefenden Workshops. Im Mittelpunkt steht die Stärkung der Handlungssicherheit von Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern, um Radikalisierungsprozesse besser einordnen, Warnsignale erkennen und präventiv wie auch intervenierend tätig werden zu können.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Fachtag voller Orientierung, Austausch und konkreter Werkzeuge für die Praxis!



ABLAUF

9.00 Uhr

Welcome & Start

Tagesmoderation: Emina Saric, MA, Integrationsexpertin & Pädagogin

09.15 – 09.30 Uhr

Methodischer Einstieg: Reflexion des eigenen Standpunkts. Einstieg mit einer kurzen persönlichen Standortbestimmung: Erwartungen, Erfahrungen und Haltungen der Teilnehmenden zum Thema.



09.30 – 10.00 Uhr

IMPULS 1: Einordnung in den Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung.

Referent: FH-Prof. Mag. Dr. Markus Pausch, Senior Researcher am Department, Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Salzburg.



10.00 – 11.30 Uhr

IMPULS 2: Landesamt Staatschutz und Extremismusbekämpfung. Extremismusprävention als gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Extremismus und Terrorismus stellen eine kontinuierliche Gefahr für unsere demokratische Gesellschaft und die innere Sicherheit Österreichs dar. Jeder Versuch, die österreichische Gesellschaft zu spalten, soll zum Anlass genommen werden, um dagegen vorzugehen. In diesem Impulsvortrag werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die verschiedenen Phänomene (Rechtsextremismus/Linksextremismus/religiös motivierter Extremismus) sensibilisiert, erfahren wie Radikalisierungsprozesse verlaufen und wie man diese möglicherweise erkennen kann.

Referent: Markus Krieger, Abteilungsinspektor, Landesamt Staatschutz und Extremismusbekämpfung, Hauptsachgebietsleiter Prävention.

11.30 – 11.45 Uhr Kaffeepause



11.45 – 12.45 Uhr

Impuls 3: Islamismus und Radikalisierung. Der Impulsvortrag behandelt das Phänomen des Islamismus in seinen kontemporären Ausprägungen, mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Besprochen werden Ideologien, seine Anziehungskraft, Radikalisierungsmodelle, rechtliche Rahmenbedingungen, sowie Präventionsangebote. Ziel des Vortrages ist es, die Teilnehmer für das Themengebiet zu sensibilisieren, das Bewusstsein für Radikalisierungsprozesse begünstigende gesellschaftliche Dynamiken zu schärfen und das Wissen um Ansprechpartner an die Hand zu geben.

Referent: Alexander Weissenburger, Senior Researcher an der Dokumentationsstelle Politischer Islam.

12.45 – 13.00 Uhr Pause

13.00 – 13.30 Uhr Mittagessen



13.30 – 14.15 Uhr

Impuls 4: „Extrem drauf“ – Rausch, Risiko und Radikalisierung in der Jugendarbeit. Jugend ist eine Zeit voller erster Male, intensiver Suche und Hunger nach Intensität. Rausch und Risiko geben dabei Energie, um Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und nicht „auf der sicheren Seite“ stecken zu bleiben. Genau hier setzen extremistische Organisationen an: Sie versprechen Jugendlichen „das echte Leben“ jenseits von Alltag und Orientierungslosigkeit. Jugendarbeit muss sich diesem Risiko stellen, Jugendliche wertschätzend begleiten und ihre Faszination nachvollziehen, auch wenn deren Ideologie irritiert, abstößt oder bedroht. Ansätze aus der Rausch- und Risikopädagogik helfen, einen Rahmen für Rausch und Risiko zu schaffen und als emanzipative Kraft zu nutzen, statt das Feld den Dealern des Extremismus zu überlassen.

Referent: Mag. (FH) Martin Dworak, risflecting®/Römerland Carnuntum Jugend; Sozialarbeiter und fachlicher Leitung „Beratung“. Leiter des „Studienweg risflecting® für rausch- und risikopädagogische Begleitung“.

WORKSHOPS

AM NACHMITTAG VON 14.15 – 15.15 UHR & 15.15 – 16.15 UHR

Flexible Pausenzeiten

WORKSHOP A

Radikalisierungstendenzen in der Gesellschaft: In diesem Workshop erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen kompakten Überblick über verschiedene Formen von Extremismus und Radikalisierung. Sie lernen, anhand eines Filmes, Warnsignale frühzeitig zu erkennen und Handlungsansätze zu verstehen, um Spaltungstendenzen in unserer Gesellschaft aktiv entgegenzuwirken. **Mit: Abteilungsinspektor Markus Krieger**

WORKSHOP B

Mit Radikalisierungstendenzen in der Gesellschaft umgehen: Anhand eines fiktiven, jedoch für die Praxis beispielhaften Falles, wird das auf eine zunehmende Radikalisierung hindeutende konfrontative Religionsverhalten eines jungen Menschen im außerschulischen Kontext besprochen. Die Teilnehmer erarbeiten sich in Kleingruppen Ansatzpunkte zur Problemanalyse und Konfliktbewältigung. Dies soll die zuvor theoretisch vermittelten Kenntnisse durch Praxisbezug festigen um Handlungssicherheit für den Berufsalltag zu geben. **Mit: Alexander Weissenburger, Dokumentationsstelle Politischer Islam**

WORKSHOP C

Bewährungsräume: Rausch und Risiko einen Rahmen geben. Jugendliche begeben sich auf die Suche nach „dem echten Leben“. Sie wollen selbst wirksam werden... am besten auf eine Weise, die intensiv ist und mitreißt, statt sie kühl und nüchtern zurückzulassen. Extremistische Organisationen greifen das gezielt auf, um junge Menschen zu binden und für ihre Zwecke zu missbrauchen. Mit einfachen Antworten und klaren Feindbildern. Aber wie kann Offene Jugendarbeit junge Menschen bei dieser Suche begleiten? Mit Bewährungsräumen, die Rausch und Risiko als Entwicklungskräfte nutzen. Wie das in der Offenen Jugendarbeit gelingen kann, wird anhand von Beispielen aus der Praxis und Modellen aus der Rausch- und Risikopädagogik beleuchtet. **Mit: Mag. (FH) Martin Dworak**

16.15 – 17.00 Uhr

Abschluss & Ausblick

Gemeinsame Zusammenführung der Ergebnisse, Feedback und Ausblick.

RADIKALISIERUNG UND EXTREMISMUSPRÄVENTION

Eine Herausforderung für die offene Jugendarbeit

Anmeldung und weitere Informationen zum Fachtag:

akzente Salzburg | Fachstelle Offene Jugendarbeit |
Julia Egger, MA | j.egger@akzente.net | 0664/40 09 749

DREI WORKSHOPS stehen am Nachmittag zur Auswahl bereit, bitte bei der Anmeldung angeben, welche zwei Workshops ausgewählt und besucht werden sollen:

WORKSHOP A: Radikalisierungstendenzen in der Gesellschaft,
Markus Krieger

WORKSHOP B: Mit Radikalisierung im Jugendkontext umgehen,
Alexander Weissenburger

WORKSHOP C: „Extrem drauf“ – Rausch, Risiko und Radikalisierung
in der Jugendarbeit, Martin Dworak

Workshopzeit 1: 14.15 – 15.15 Uhr

Workshopzeit 2: 15.15 – 16.15 Uhr

Die Tagungskosten inkl. Mittagessen werden vom Land Salzburg übernommen.

Anmeldeschluss: 10. November 2025